

richtet sein, was massen von seiten Zürich und Bern dero völkher fleissig gemusteret und vilfeltige Zeichen als ob sie bose falsche anschlag uff uns Catholische haben, von sich geben. Besonders aber ist mihr gestern abendt referiert und heitigen tag von anderen zue wahrheit Confirmiert worden, das die Catholischen etwelche zue Zurzach gewissen bericht haben, das einer von Zürich die nächst verschinen tåg zue dem Praedicanten zue Zurzach [Hans Ludwig B a l t e n s c h w i l e r] khomen, welicher ihme (das ein Junges Meiteli dessen man nicht geachtet gehört) geret habe, es sige ein Zeit angestellt gewesen, das die Catholischen zue Zurzach in einer nacht alle hetten sollen erwirgt werden, die Zeit sige fürüber, werde aber ein andere angestellt werden etc. Das etwas an der sach, Miessen sie glauben, dan ein Zeit hero die Uncatholischen die ganze nacht durch Lichter in ihren hüeseren haben, da man doch wol wisse, das Niemandt kranckh, und haben von den Uncatholischen allerhand Zeichen und gespiren das die ein fulen in dem sin haben.

Jch habe für einmahl mit Rath der H. Oberamtleidten zue allem Vorfal anstaten gemacht, so vil sich einmahl thuon lasst und uns müglich hierüber unsere G.H. und oberen [Schultheiss und Rat] der statt Lucern [dem Vorort] berichtet und erwarten weitem befelch und bericht was uns von dem Jenigen weliche wihr zue erforschen der wahrheit usgeschickht bringen werden, inmitlest habe ich auch nit underlassen sollen dem Herrn dessen Nachbarlichen zue brichten, in dem verthruwen das der Herr in allem vorfall guete Corespondenz halten werde ...

[Gegeben zu] Baden, wil ich in dem bad schwize und mich arm und bein schmirtzen".

Original, mit Siegel - AH 50, 396-399 - Seite 398 leer

62

1698 Januar 9., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN DES [ABTES] PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELenburg, FRAUENFELD

"[Die Abtei] St. Gallen wird den Eppishausischen bodenzins¹ umb gebührende bezalung in hand behalten. Mag auch solches umb die Fründtschaft gegen disem Gotteshaus zu erhalten wol leiden. Jst also nunmehr noch umb das Uebrige Wesen zu thuon. Und gleich wie ich, wan alles beisamen Verbliben wehre, niema-

50/62-63

len mehr dan 47'000 fl. dafür zu geben intentioniert gewesen, also thuon ich nunmehr nach Abzug des bodenzins H. Obervogt nach Eppishausen schriftlich Verdeüten, das wan dise herschaft ietzund per 40'000 fl. feil sie, Er nach Mury mit mihr zu tractieren khomen möge. Mehres aber dafür zu bezalen bin ich kheines wegs ... [bereit], angesehen dass solches annoch umb wenigist 4 oder 5000 fl. uberzalt.

Jch wird berichtet, dass die Herren von Bernhausen [Verkäufer der Herrschaft Eppishausen] sambt dem Obervogt des Abzugs halber schon sorgfeltig seyn, zumalen aber der gentslichen Meinung, mehrers nit zu verabzugen, als was sie mit in das [Röm.] Reich nemmen, so wenig betrefen soll, angesehen, die S a l i s c h e² Schuld ihrem Vorgeben nach in dem landt Verbleiben werdt."

"Mit schönster recommandation von Doctor [Hans Jakob] S t e i n f e l s [Arzt in Zürich] sampt wüntschung eines glückhafften Newen jahrs mit villen gueten folgenden".

- 1) 1698 kaufte Abt Plazidus die Herrschaft Eppishausen im Thurgau, vgl. Kiem/Muri II 144.
- 2) Ein Herr von Salis besass auf der Herrschaft Eppishausen ein Guthaben von 28'000 fl., vgl. AH 54/103

Original, mit Siegelresten - AH 50, 400-403 - Seite 402 leer

63

1661 Februar 16., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ ULRICH WIRZ [VON RUDENZ] AN DEN LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, HEINRICH II. ZURLAUBEN, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND GARDEHPTM., BADEN

"Die Ursach, worumben dem Herrn Landtvogten auf sein ... Schreiben vom 9. Decembris [1660] noch kein antwohrt bis anietzo von mihr ervolgt, ist, dass der Jenige hinder welchem Jch des H. [Georg] Ulrich B o d t m e r s [von Baden] gelt alhier verarrestieren lassen, mich mit der herausgebung desselbigen, wider mein erwahrten, iederzeit und annoch bishero aufgehalten, bis dass der Verkeüffer H. Bodtmer [der albereith von dem Keüffer gueten theils gelt erhebt) sich alhero [nach Frauenfeld] verfüege undt vohr hiesigem Staab [Schultheiss und Rat] die Verkaufte Güeter nach diseres Landtsbruch selbst oder durch andere zue ferggen lasse etc. Weilen nun der Keüffer H. Hanns Conrad R o g g Gastgeeb [Wirt] alhie bey der Krohnen [in Frauenfeld] Jhne H.